



Risikomanagement im Zeichen der MSK und Basel II

inkl. österreichischer Solvabilitätsverordnung (SolvaV)
sowie der Säule 2/ICAAP (FMA)



Ihre Trainer:

Markus Partl
Österreichischer
Genossenschaftsverband

Mag. Birgit Steiger
Österreichische Nationalbank

Dr. Alexander Suyter
Risk- und Management Consultancy

Dr. Alexander Veverka
Finanzmarktaufsicht

23. – 25. März 2009, Wien

- Methoden und Verfahren des Kreditrisikomanagements
- Identifizieren und Bewerten von Adressenausfallsrisiken
- Gestaltung von Rating und Kreditrisiko nach Basel II bzw. SolvaV und MSK
- Änderungen der Ablauforganisation des Kreditgeschäftes aufgrund der MSK
- Bankinterne Kreditrisikosteuerung, Risikotragfähigkeit und -pricing in Verbindung mit dem ICAAP der FMA
- Zahlreiche Beispiele, Hinweise und Anregungen aus der Bankpraxis!



www.iir.at/bankwesen.html

Risikomanagement im Zeichen der MSK

Ihr persönlicher Nutzen:

- Sie halten sich über den aktuellen Stand und mögliche Entwicklungen in Bezug auf MSK und Basel II auf dem Laufenden.
- Sie erfahren, wie Sie die interne Risikosteuerung unter Berücksichtigung der SolvaV und des ICAAP sowie der MSK praktisch umsetzen und worauf Sie besonders zu achten haben.
- Sie informieren sich über die Organisation des Kreditgeschäftes und die konkrete Ausgestaltung der Kreditprozesse im Kontext der MSK.
- Sie lernen, wie Sie ein Frühwarnsystem für Ihr Kreditgeschäft praktisch gestalten.
- Sie hören, wie Sie bankinterne Kreditrisikosteuerung, Risikotragfähigkeit und -pricing umsetzen im Sinne des ICAAP der FMA.
- Sie erlernen die Inhalte anhand zahlreicher Fallbeispiele und Praxisberichte.

Ihre Trainingsinhalte*:

1. Tag

Internes Kreditrisikomanagement unter Beachtung von Basel II

FMA-MSK: Mindeststandards für das Kreditgeschäft

- Ziele und Hintergründe der FMA-MSK
- Gesetzliche Grundlagen: BWG
- Charakter der FMA-MSK
- Anwendungsbereich
- Verantwortlichkeit der Geschäftsleiter
- Risikostrategie
- Neuartige Geschäfte
- Funktionstrennung und Doppelvotierung
- Vergabe und Bearbeitung von Kreditgeschäften
- Risikoklassifizierung
- Risikocontrolling
- Frühwarnverfahren
- Risikobericht
- Zusammenspiel mit den anderen Mindeststandards
- Aufsichtliche Überwachung der Banken
- Basel II und FMA-M-SK
- Wesentliche Unterschiede zu deutschen MaK
- FAQ: Umsetzungserfahrung MSK
- Fazit

Dr. Alexander Veverka

ICAAP in der Vor-Ort-Prüfung:

- Welche Themenbereiche spielen eine wesentliche Rolle im Rahmen einer ICAAP-Prüfung?
- Erfahrungsberichte aus bisherigen Vor-Ort-Prüfungen – Wie wird der ICAAP in Banken umgesetzt?

Mag. Birgit Steiger

Auswirkungen der MSK im täglichen Kreditentscheidungsprozess

- Chancen/Risiken für die Bank
- Praxisbericht aus dem Volksbankenverbund – Umsetzung der MSK

- Alternative Geschäftsmodelle
- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz
- Kreditprozesse gemäß den MSK
- Verantwortungsbereiche
- Dokumentation und Organisationshandbücher

Markus Partl

2. Tag

Internes Kreditrisikomanagement unter Beachtung von Basel II

Einleitung

- Begrüßung
- Abklären der Erwartungshaltung der Teilnehmer

Identifizieren von Adressenausfallrisiken

- Risikoarten
- Aufsichtsrechtliche Zuordnungen
- Grundlegende Begriffe im Kreditrisiko

Mathematische Grundlagen des Kreditrisikocontrolling

- Statistische Grundkenntnisse: Wie berechnet man Mittelwerte, Varianzen, Korrelationen?
- Bewertung von Cash Flow Strukturen
- **Fallbeispiel:** Berechnung der Performance bei unterschiedlicher Verzinsung
- Grundlagen statistischer Verteilungen
- Grundlagen zur Value at Risk Rechnung

Einflussgrößen des Kreditrisikomanagement und -controlling

- Parameter der Kreditrisikomessung
- Erwarteter Verlust und unerwarteter Verlust
- Credit Value at Risk, Konfidenzniveau und Verlustverteilung

Basler Komitee: Standards für die Neugestaltung der Bankenaufsicht

- Basler Prinzipien als internationaler Leitfaden
- Vorläufer Basel I und Schwächen des Akkords
- Internationale Harmonisierung der Bankenaufsicht
- Gesetzliche Anforderungen (KWG, BWG) und untergesetzliche Normen der Bankenaufsicht

Basel II: Rahmenwerk für die Neugestaltung der Bankenaufsicht

- Basel II: Ziele
- 3-Säulen-Prinzip
- Ermittlung der Eigenkapitalanforderung
- Standardansätze und interne Ansätze für das Kredit- und operationelle Risiko

Rating und Kreditrisiko in der Solvabilitätsverordnung (SolvaV)

- Modifizierter Standardansatz für das Kreditrisiko in Basel II/SolvaV
- Externe Ratings
- Interne Ratingansätze
- Assetklassen in Basel II/SolvaV
- Parameter des internen Rating
- Prinzip des Risiko-Modelles für die Risikogewichte in Basel II
- **Fallbeispiel:** Risikogewichte für unterschiedliche Assetklassen (Corporates, Mittelstand, Retail)
- Risikokurven für unterschiedliche Assetklassen
- Diskussion: Einfluss der neuen Risikogewichtskurven auf die Kreditvergabe
- Ergebnisse der Quantitative Impact Studies
- Behandlung des erwarteten Verlustes in der SolvaV bzw. BWG neu

und Basel II

www.iir.at/bankwesen.html

- Mindestanforderungen an die Nutzung interner Ratingverfahren
- Kalibrierung und Validierung

Dr. Alexander Suyter

3. Tag

Sicherheiten und Kreditrisiko in Basel II

- Kreditrisiko-Sicherungstechniken (Credit Risk Mitigation)
- Einfacher Ansatz
- Umfassender Ansatz
- Anerkannte Sicherheiten der SolvaV
- **Fallbeispiel:** Auswirkung unterschiedlicher Sicherheiten auf das Eigenkapital
- Laufzeitinkongruenzen bei Sicherheiten
- **Fallbeispiel:** Berechnung und Vergleich von Risikogewichten für große und mittelständische Unternehmen bei unterschiedlicher Besicherung

Basel II und EU: Säule 2

- Ausbau der Bankenaufsicht im Zuge Säule 2 (Basel II)
- Umsetzung von Basel II in der Europäischen Union
- Aspekte der Umsetzung von Basel II in Deutschland und Österreich
- Partielle Umsetzung in Deutschland durch MaRisk

ICAAP Teil 1: Bankinterne Risikostrategie, Risikosteuerung und -organisation

- Portfoliomanagement und Steuerungsmodell
- Kreditrisikostrategie als Bestandteil der Gesamtbankstrategie
- **Fallbeispiel:** Praktische Umsetzung einer Kreditrisikostrategie
- Risikoberichtswesen
- Verankerung des Risikomanagements in der Bankorganisation
- Funktionale und organisatorische Trennungen
- **Fallbeispiel:** Aufbauorganisationen
- Outsourcing

ICAAP Teil 2: Methoden und Verfahren des Kreditrisikomanagements

- Einjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten (Basel II/SolvaV)
- Mehrjährige Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Weitere Arten von Ausfallwahrscheinlichkeiten
- **Fallbeispiel:** Berechnung unterschiedlicher Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Wie rechnet man risikoadjustierte Barwerte?
- Wie rechnet man risikoadjustierte Margen aus?
- **Fallbeispiel:** Risikoadjustierte Bepreisung
- Risikotragfähigkeit als zentrales Steuerungselement
- Aufsichtsrechtlicher Credit Value at Risk als externe Kapitalrestriktion
- **Fallbeispiel:** Berechnung der Risikokapitalanforderungen für verschiedene Kundengruppen und Sicherheiten
- **Fallbeispiel:** Risikotragfähigkeitsberechnung für verschiedene Risikoszenarien

Weiterentwicklung der EU-Richtlinien

- Wesentliche Änderungen
- Zeitplan
- Diskussion

Abschluss

- Zusammenfassung und Fazit

Dr. Alexander Suyter

* Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Trainingsprogramms kann in Abstimmung zwischen den TeilnehmerInnen und den Trainern erfolgen.

Ihr Trainerteam:



→ Markus Partl

leitet das Projekt „MSK für den Volksbankenverbund“ im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), wo er seit 2003 im Bereich Bankenbetreuung und -beratung mit Schwerpunkt Rating, Kreditgeschäft und Organisation tätig ist. Davor war er in einer großen österreichischen Volksbank als Abteilungsleiter verantwortlich für die Bereiche EDV, Controlling und Bilanz, bevor er in dieser Bank die Marktfolgeabteilung für den Aktivbereich übernahm.



→ Mag. Birgit Steiger

Seit 2002 in der Oesterreichischen Nationalbank, im Bereich Bankenrevision, seit Oktober 2008 Gruppenleiterin in der Abteilung Bankenrevision; Schwerpunkt ist die Durchführung von Bankprüfungen und die Umsetzung und Implementierung von Basel II im Aufsichtsbereich; Mitautorin des Leitfadens zum Thema Gesamtbankrisikosteuerung; Postgraduate Studium mit Schwerpunkten Finanzmathematik und Risikomanagement.



→ Dr. Alexander Suyter

ist Inhaber der Risk & Management Consultancy in München. Die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Risikomanagement, Basel II, aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen (MaK, MaRisk, MSK), Risikocontrolling, Risikostrategie und -steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting und Meldewesen, insbesondere in der Vernetzung und Umsetzung der einzelnen Fragestellungen. Darüber hinaus ist Dr. Suyter als Referent und Autor einschlägiger Fachbeiträge tätig. Zuvor arbeitete er u.a. im Bereich Asset Management innerhalb eines großen Privatbank-Konzerns, später in einer deutschen Großbank als Projektleiter Kreditrisikosteuerung, Leiter Verfahrensumsetzung Handelsprodukte sowie als Abteilungsdirektor für das Kreditrisikocontrolling.



→ Dr. Alexander Veverka

ist Risikoanalyst in der Abteilung „Modelle/Aufsichtsstandards“ der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA). Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in den Bereichen Basel II und bankenaufsichtliche Mindeststandards. Zuvor arbeitete Dr. Veverka mehrere Jahre als Universitätsassistent am Institut für Finanzierung und Finanzmärkte der Wirtschaftsuniversität Wien.

Für wen ist dieses Training konzipiert?

Aus Kredit- und Finanzinstituten:

- Vorstand
- Leiter und Mitarbeiter aus den Bereichen
 - (Risiko-) Controlling – Reporting
 - Treasury – Banksteuerung
 - Revision – Kreditmanagement
 - Meldewesen – Bankenaufsicht
 - Recht

IIR GmbH, Linke Wienzeile 234, A-1150 Wien

I0173
REF

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (0) 1 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at

JA, ich nehme am Training:

„Risikomanagement im Zeichen der MSK und Basel II“

vom 23. – 25. März 2009 (ST497) in Wien teil.

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

Name ¹ _____ Name ² _____
Vorname _____ Vorname _____
Position/Abt. _____ Position/Abt. _____
E-Mail _____ E-Mail _____
Tel.* _____ Tel.* _____
Fax* _____ Fax* _____

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Bankwesen“
per E-Mail erhalten Teilnehmer 1 Teilnehmer 2

Firma _____
Straße/Postfach _____
PLZ _____ Ort _____
Branche _____
Datum _____ **Unterschrift** _____

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Vorname _____ Nachname _____
Position _____ Abteilung _____
Tel.* _____ Fax* _____

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Vorname _____ Nachname _____
Position _____ Abteilung _____
Tel.* _____ Fax* _____

Ersatzteilnehmer, sollten Sie verhindert sein:

Vorname _____ Nachname _____
Position _____ Abteilung _____
Tel.* _____ Fax* _____

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.

IIR Inhouse Training

Nutzen Sie das internationale Trainings-Know-how von IIR und gestalten Sie mit uns Ihre Aus- und Weiterbildung für Ihren unternehmensspezifischen Bedarf.

Exklusivität und maßgeschneiderte Trainingsinhalte garantieren nachhaltigen Lerneffekt. Und Sie bestimmen Zeit, Ort und Trainer!

IIR Inhouse Trainings sind die kostengünstige Alternative, insbesondere für Gruppen ab 5 Teilnehmern!

Ihr Ansprechpartner:

Mag. (FH) Markus Kriebler, Inhouse Training
T +43 (0)1 89159-335, E-Mail markus.kriebler@iir.at



Qualitätsgarantie

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Trainingstag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass das gebuchte Training nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Trainingsbesuch abbrechen und bekommen Ihr Geld zurück, oder Sie besuchen statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung.

Trainingsort und Teilnahmegebühr:

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.




Teilnahmegebühr (+ 20 % MWSt.)

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen und Getränken pro Person für das

3-tägige Training „Risikomanagement im Zeichen der MSK und Basel II“:	
bei Anmeldung bis 16. Jänner 2009	€ 1.995,00
bei Anmeldung bis 27. Februar 2009	€ 2.195,00
bei Anmeldung bis 23. März 2009	€ 2.395,00

Frühbucherbonus

Nutzen Sie unser attraktives Rabattsystem:

	bei 2 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	10 % Rabatt
	bzw. bei 3 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	20 % Rabatt
	bzw. bei 4 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	30 % Rabatt

Service-Hotlines:

Anmeldung: T +43 (0)1 891 59 - 222
register@iir.at | www.iir.at/anmeldung.html

Kundenservice: T +43 (0)1 891 59 - 215
anna.essig@iir.at

Adressänderungen: T +43 (0)1 891 59 - 555
datenbank@iir.at

Bildungsaufwendungen sind steuerlich begünstigt:

20%iger Bildungsfreibetrag oder alternativ 6%ige Bildungsprämie. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Rücktritt: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind manche der verwendeten Begriffe in einer geschlechtsspezifischen Formulierung angeführt. Selbstverständlich wenden wir uns gleichermaßen an Damen und Herren.